

## G. F. Unger Sonder-Edition - Folge 068: Drei Asse

Von G. F. Unger

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #130572 in eBooksVerffentlicht am: 2015-09-22Erscheinungsdatum: 2015-09-22File Name: B014J900DO | File size: 78.Mb

**Von G. F. Unger : G. F. Unger Sonder-Edition - Folge 068: Drei Asse** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised G. F. Unger Sonder-Edition - Folge 068: Drei Asse:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. 5 SterneVon privater Kuferweil es einfach gut zu lesen ist und man sich gedanklich gut in diese Rolle hereinversetzen kann. Ich war nie ein Western Fan, aber man kann es einfach gut lesen.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. G.F. Unger,"Drei Asse"Von GusTo[...]Auch eine spannende Geschichte, wie man sie von G.F. Unger kennt.

Schnell gelesen, immer gut für zwischendurch, wie eine leichte Kost sein soll.

Kurzbeschreibung Ich weiß nicht, welcher Teufel mich ritt, als ich der unbekanntem Schönen meine ganze Goldausbeute anbot, damit sie gegen den lwenhaften Burschen, der ihr gegenüber am Kartentisch saß, im Spiel bleiben konnte! Verdammt, wenn die Frau verlor, konnte ich mir den Traum von der Ranch in Texas an den Hut stecken. Doch sie gewann. Mit drei Assen und zwei Zehnen. Lchelnd gab sie mir mein Gold zurück. Glück gehabt, dachte ich aufatmend. Ich hirnlöser Narr ahnte nicht, dass ich mir soeben den mächtigsten Mann auf dem Missouri zum Todfeind gemacht hatte... Kurzbeschreibung Ich weiß nicht, welcher Teufel mich ritt, als ich der unbekanntem Schönen meine ganze Goldausbeute anbot, damit sie gegen den lwenhaften Burschen, der ihr gegenüber am Kartentisch saß, im Spiel bleiben konnte! Verdammt, wenn die Frau verlor, konnte ich mir den Traum von der Ranch in Texas an den Hut stecken. Doch sie gewann. Mit drei Assen und zwei Zehnen. Lchelnd gab sie mir mein Gold zurück. Glück gehabt, dachte ich aufatmend. Ich hirnlöser Narr ahnte nicht, dass ich mir soeben den mächtigsten Mann auf dem Missouri zum Todfeind gemacht hatte...